

# Marktbericht April

## a) Allgemeines

Obwohl die **Braugerste** nur in geringem Maße substituierbar ist, wurde auch sie vom Preisrückgang anderer Getreidearten erfasst. So fiel die bayerische Notierung von Mitte Februar bis Ende April um rund 5 Euro/dt auf gut 25 Euro/dt oder 16 %. Parallel dazu schwächten sich auch die Vorvertragsangebote auf zuletzt knapp 24 Euro/dt ab. Die Ursachen dafür waren zusätzliche Importe aus Südamerika, geringere Exporte sowie der Einsatz von qualitativ schwächeren Gersten. Wichtig für den Marktverlauf der Ernte 2008 ist die Entwicklung der Anbauflächen. Die EU (25) wird nach vorläufigen Zahlen ihre Anbaufläche um 7,2 % auf 7,8 Mio. ha steigern. Der mit Abstand größte Erzeuger ist mit rund 2,7 Mio. ha Spanien. Die Anbaufläche in Deutschland steigt um 4,8 % auf 520 000 ha. Bayern ist dabei die größte Anbauregion (150 000 ha) vor Baden-Württemberg (85 000 ha). Trotz der teilweise späten Aussaat wegen der nassen Witterung, sollte aufgrund der höheren Anbauflächen bei normaler Witterung in Europa für das Wirtschaftsjahr 2008/09 ausreichend Braugerste erzeugt werden und damit die Preise unter Druck geraten.

## b) Milch

Im März fiel der **Erzeugerpreis** für Milch (3,7 % Fett und 3,4 % Eiweiß) gegenüber dem Vormonat um 0,68 Ct/kg auf 39,23 Ct/kg. Der Milcherzeugerpreis ist damit zum drittenmal hintereinander, nach den vormals 18-maligen monatlichen Erhöhungen, gefallen.

Die Verkaufspreise für **Magermilchpulver** stiegen im letzten Monat vom Dreijahrestief leicht an. Die Gründe liegen vor allem an der guten Nachfrage der Lebensmittelindustrie und der Futtermittelhersteller. Der Export brachte keine zusätzlichen Impulse.

Die Verkaufspreise für **Butter** fielen zum Monatsende stark ab. Das große Angebot und der Preisdruck des Einzelhandels waren die Hauptgründe dafür. Der Anstieg der privaten Lagerhaltung half beim Marktausgleich.

Ungeachtet der stabilen Nachfrage gaben die Preise für **Emmentaler** nach. Trotz der steigenden Inlandsnachfrage und eines leicht verbesserten Drittlandexports bei den anderen Käsesorten mussten ebenfalls leicht fallende Preise hingenommen werden.

## c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbullen** sind im Monatsverlauf gefallen. Das schwache Angebot traf auf eine noch geringere Nachfrage. Auch der Export nach Italien und Griechenland verlief nur schleppend.

Die Preise für **Schlachtkühe** erhöhten sich dagegen auf ein Dreijahreshoch. Dafür sorgten das knappe Angebot, die lebhaftere Inlandsnachfrage und das flotte Exportgeschäft.

Die Marktpreise bei **Nutzkälbern** folgten im Monatsverlauf den schwachen Bullenpreisen. Das ausreichende Angebot und der schwache überregionale Absatz waren ursächlich.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** zogen zum Monatsende an. Das Angebot traf auf eine rege Inlandsnachfrage. Der Beginn der Grillsaison sorgte für ein freundliches Marktumfeld.

Die Erzeugerpreise für **Ferkel** nahmen im Berichtszeitraum in etwa den gleichen Verlauf wie bei den Schlachtschweinen. Insbesondere der überregionale Absatz verlief erfreulich.

## d) Pflanzliche Erzeugnisse

Die Preise für **Backweizen** fielen von den erreichten Höchstwerten merklich ab. Die Preise für **Braugerste** gaben aufgrund der schwachen Nachfrage nach alter Ernte ebenfalls nach. Insgesamt wurden sowohl bei Weizen als auch bei Braugerste nur geringe Mengen gehandelt. Die Marktpartner verhielten sich aufgrund der fallenden Terminmarktnotierungen abwartend.

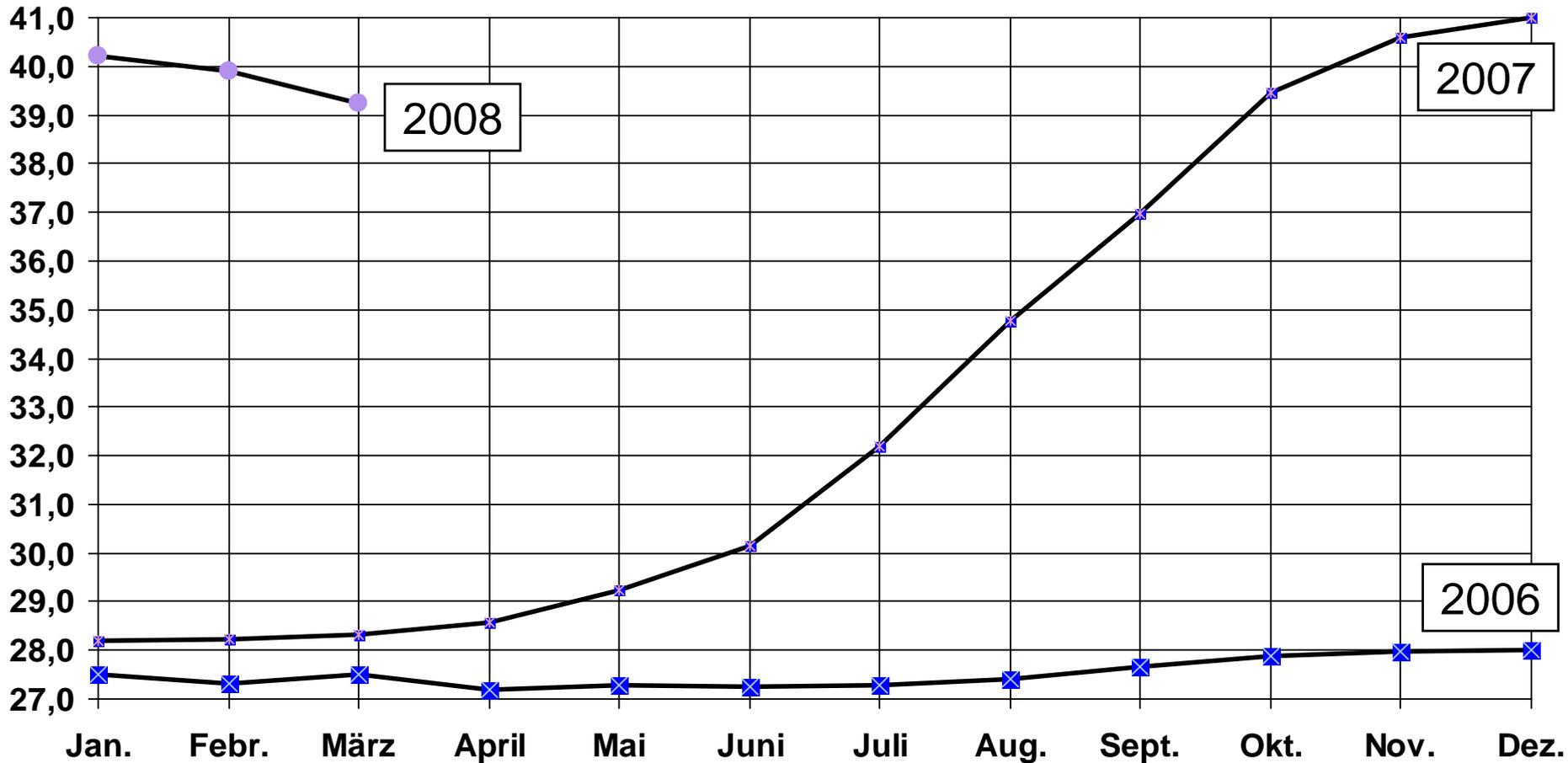
## e) Haushaltsverbrauch

Bei der mengenmäßigen Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland von Januar bis März 2008 gegenüber dem Vorjahreszeitraum waren alle Produkte im negativen Bereich. Die Hauptursache der mäßigen Nachfrage dürften die kräftigen Preiserhöhungen im vergangenen Jahr sein. Dies trübte die Stimmung der Konsumenten.

Die **Verbraucherpreise** für Lebensmittel in Deutschland stiegen im März gegenüber dem Vorjahresmonat überwiegend an. Lediglich bei Bio-Freilandeiern (-6%), Bio-Kartoffeln (-5,3 %) und konventionellen Speisekartoffeln (-6 %) kam es zu Preissenkungen.

# Erzeugerpreis\* für Milch in Bayern

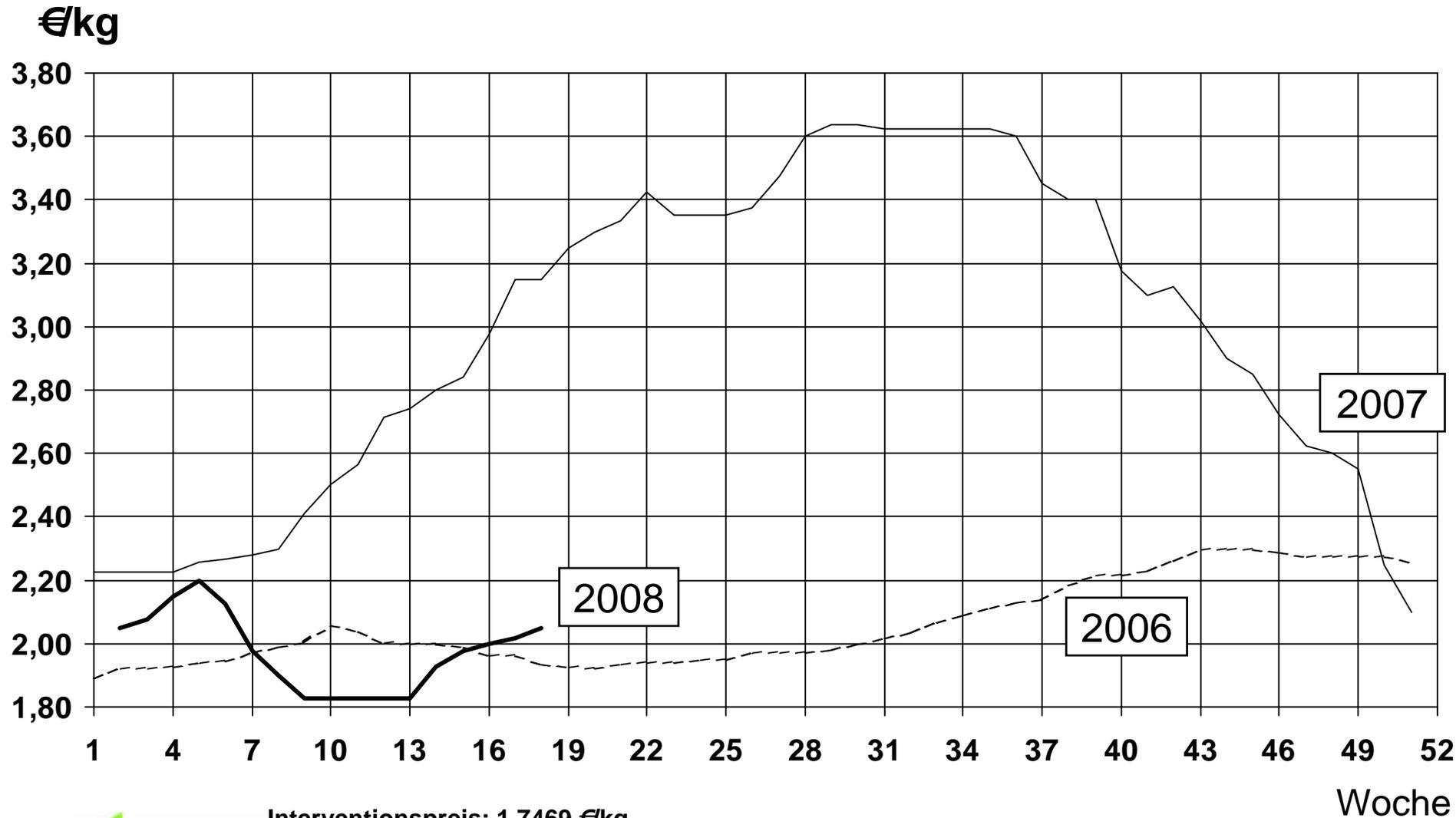
€/100 kg



\* Erzeugerpreis für Milch ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 3,7 % bzw. 3,4 %, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt.

Quelle: LfL.

# Verkaufspreise für Magermilchpulver\*

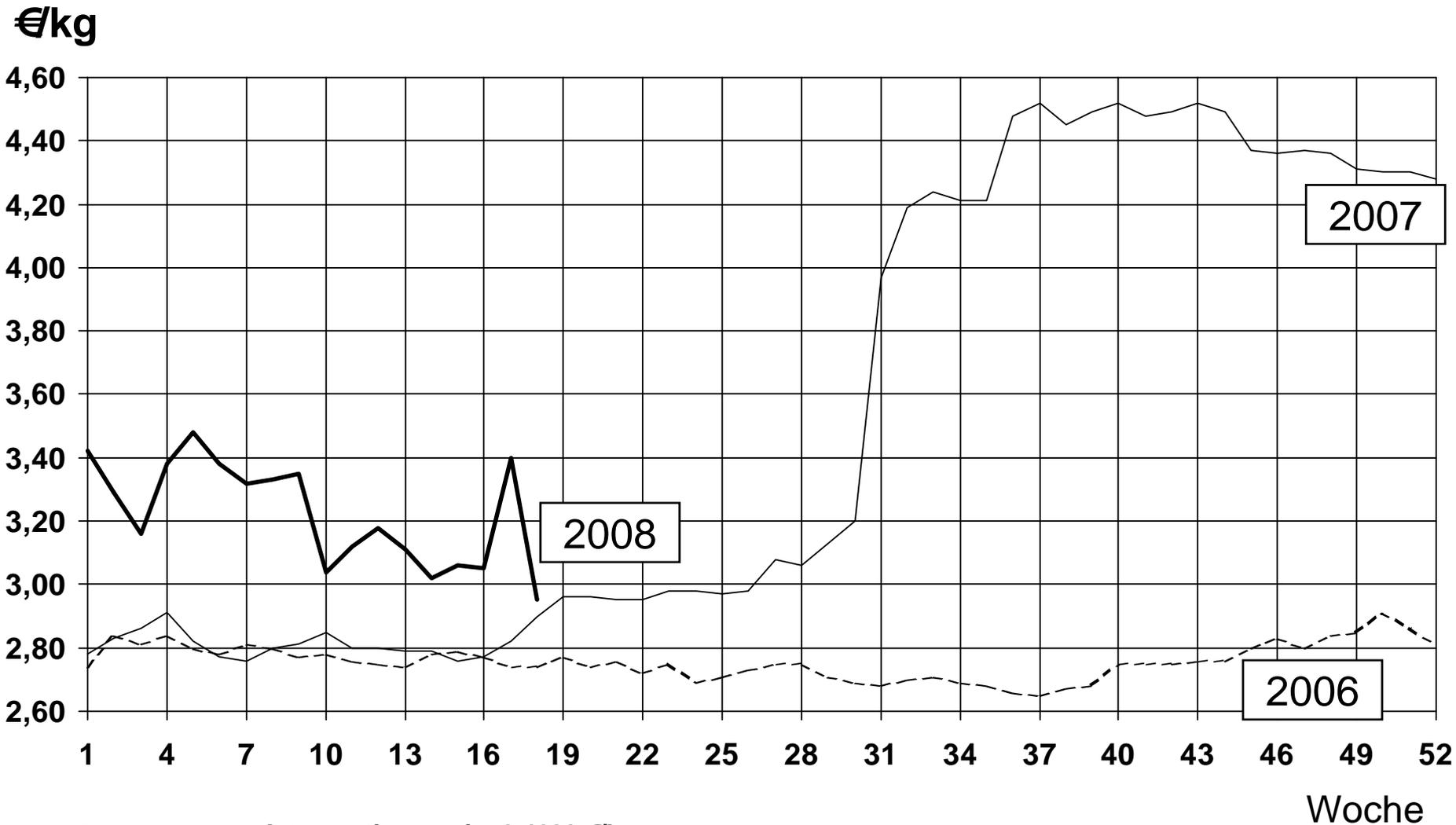


Interventionspreis: 1,7469 €/kg

\* Abgabepreis an die Futtermittelhersteller; Sprühware, lose, ab Werk.

Quelle: ZMP.

# Verkaufspreise für Markenbutter\*

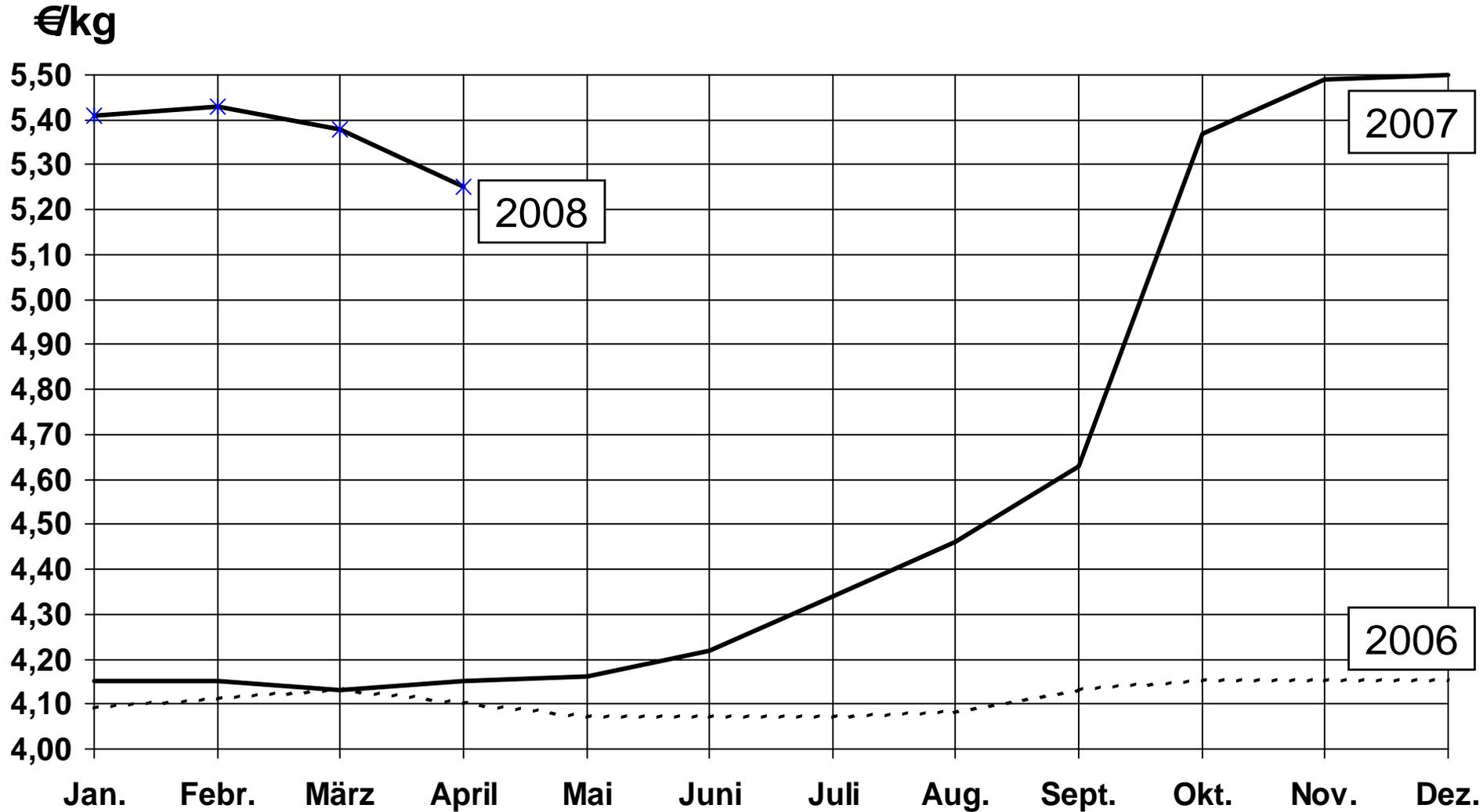


Interventionspreis: 2,4639 €/kg

\* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

# Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'\*



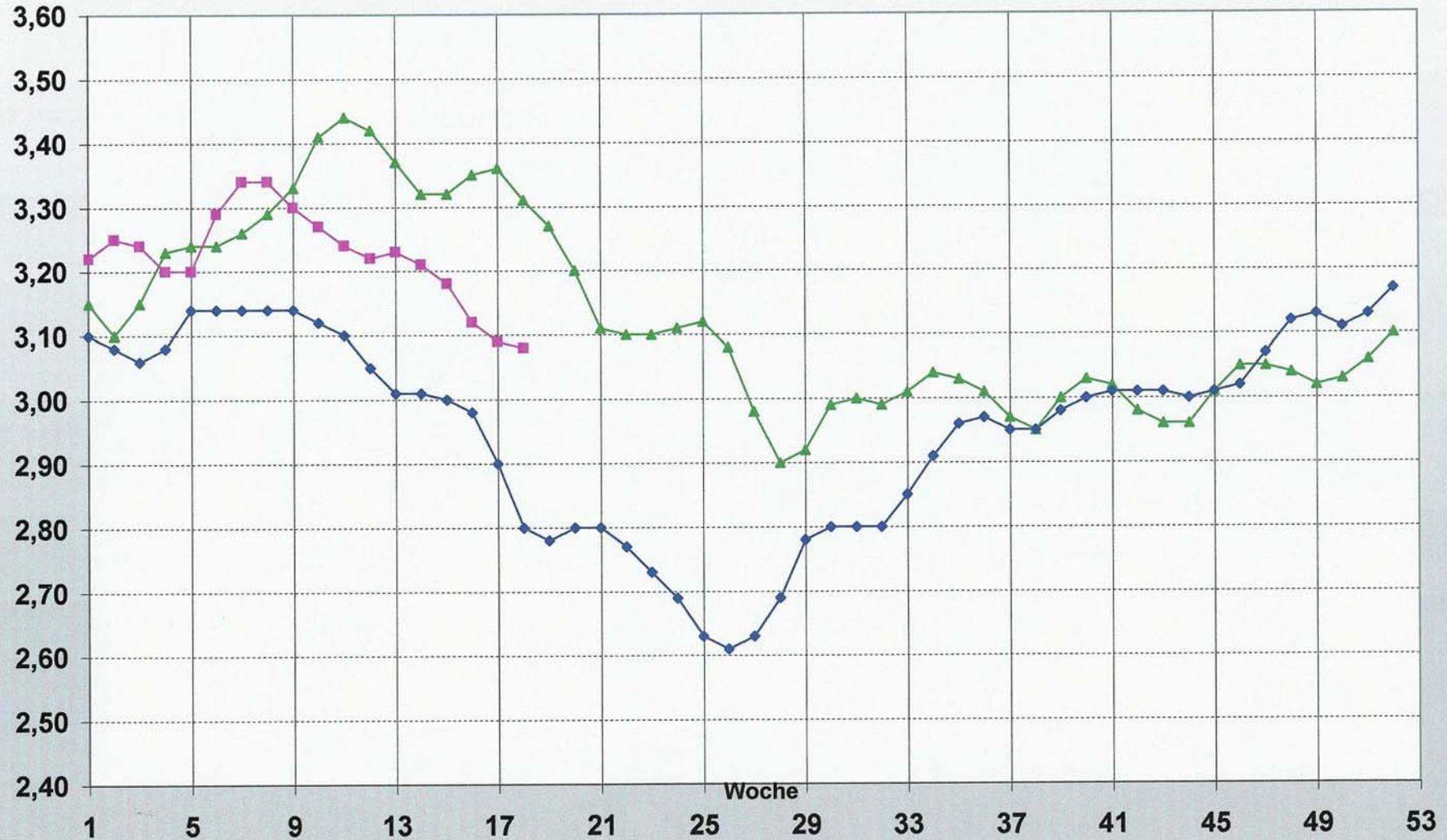
\* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel (aus Rohmilch, ab 10 kg).

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

## Amtliche Preisfeststellung in Bayern Jungbullen der Handelsklasse U3

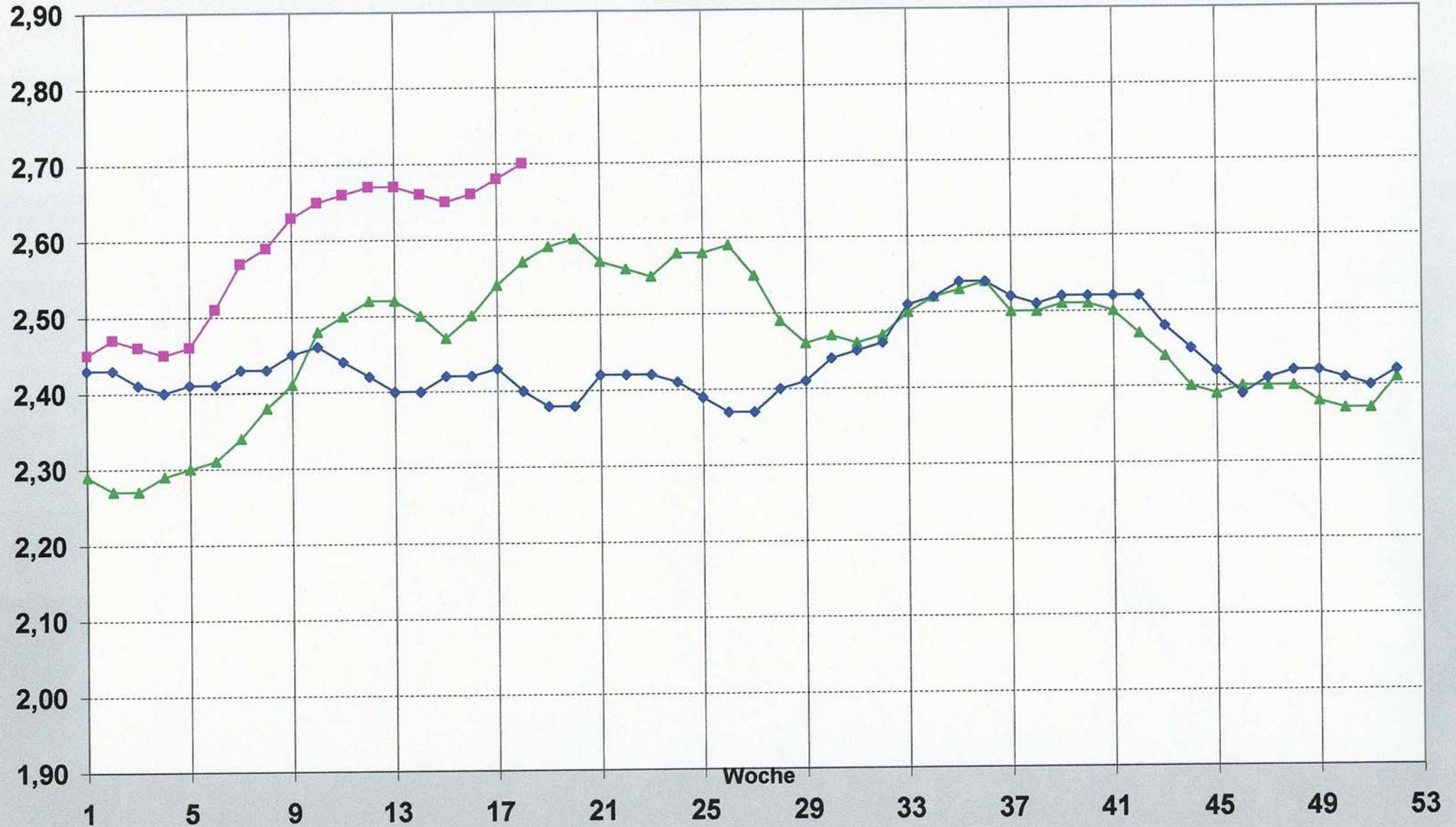
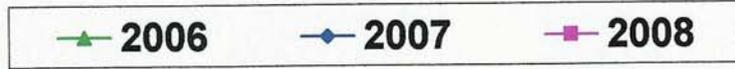
Euro / kg SG

▲ 2006    
 ◆ 2007    
 ■ 2008

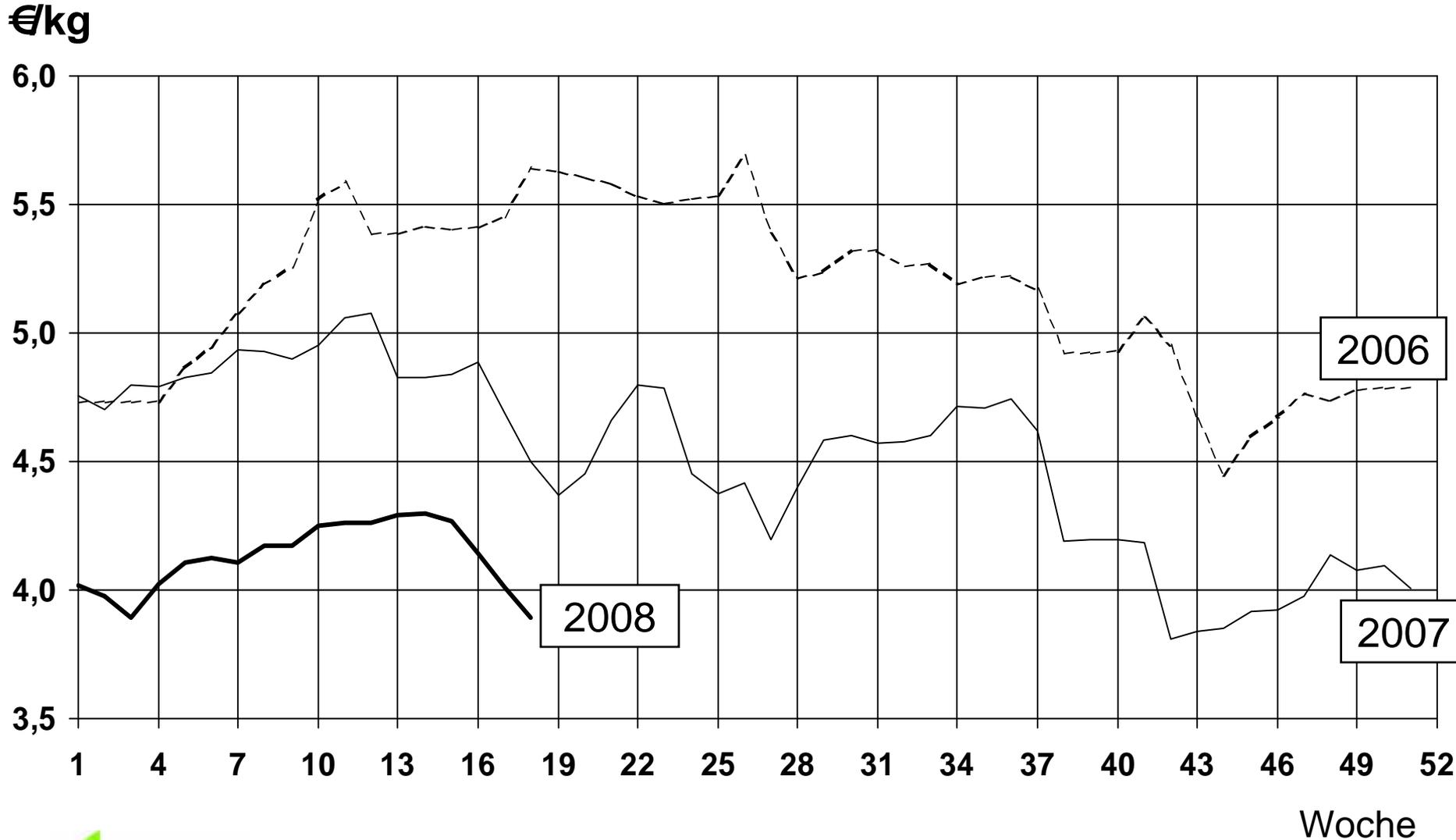


# Amtliche Preisfeststellung in Bayern Kühe der Handelsklasse R3

Euro / kg SG



# Verkaufspreise ab Hof für Stierkälber (Fleckvieh) mit einem Gewicht von 80 bis 90 kg (Preisgebiet Südbayern)

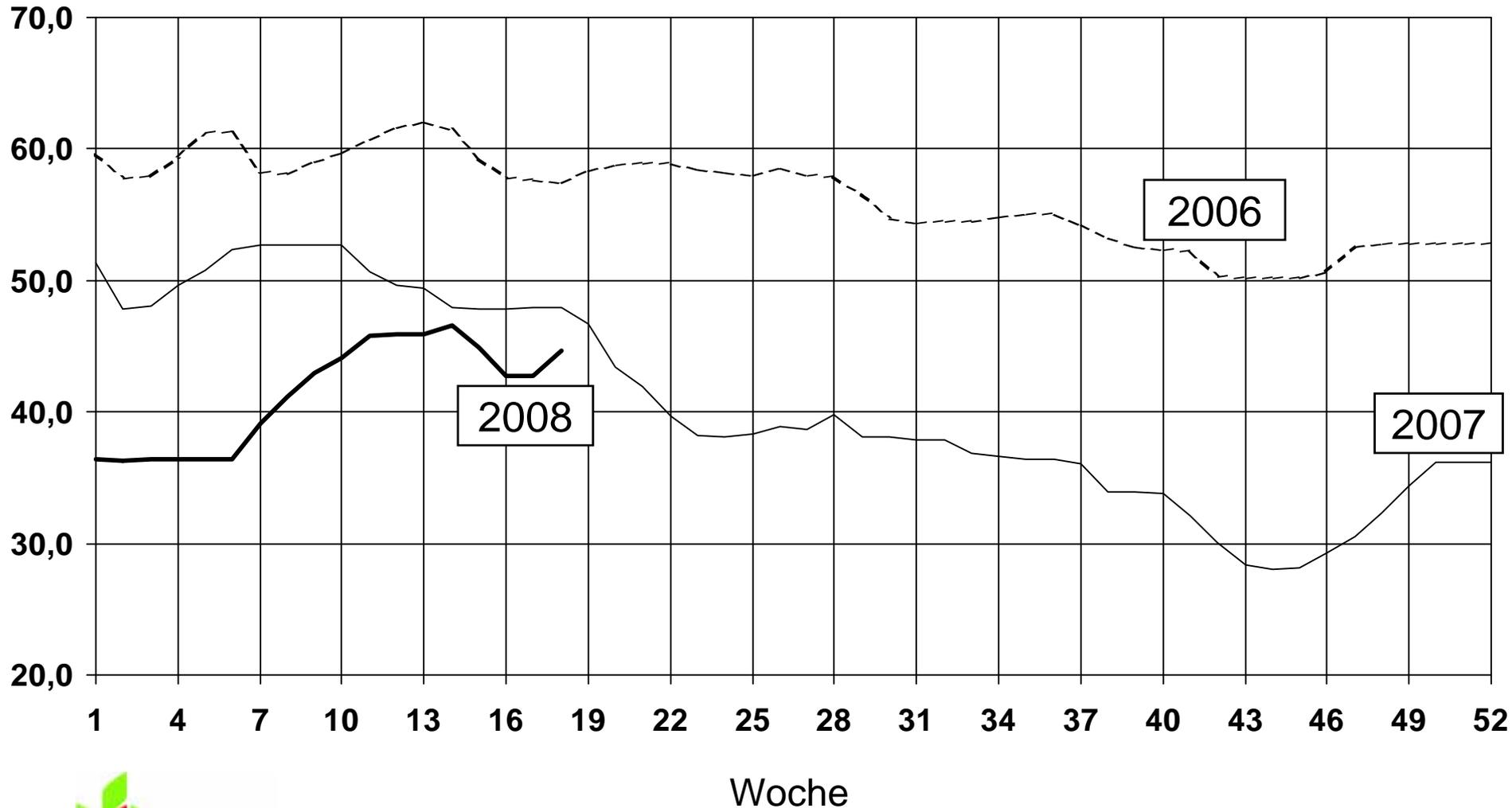


## Amtliche Preisfeststellung in Bayern Schweine der Handelsklasse E

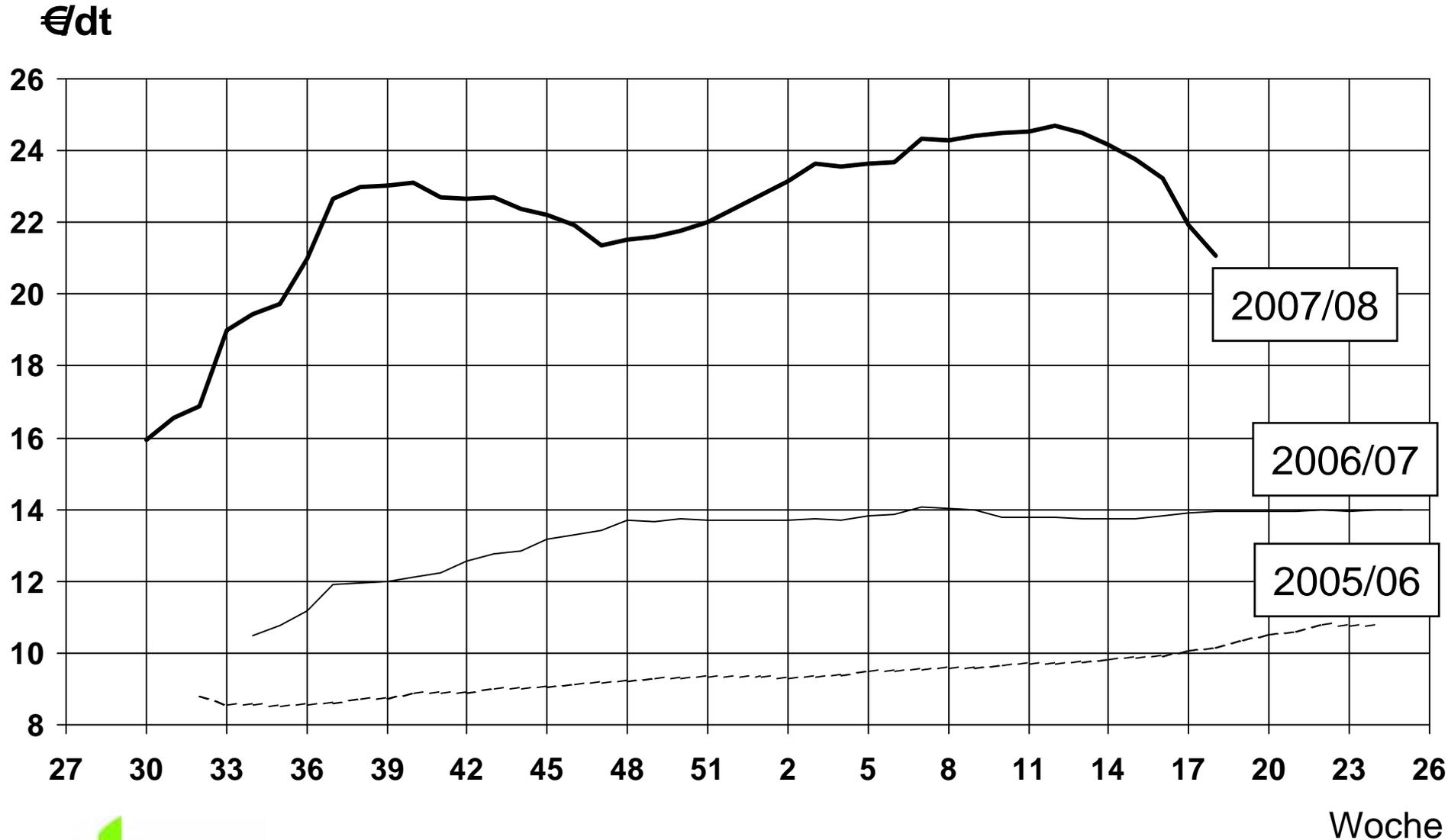


# Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel

€/Tier

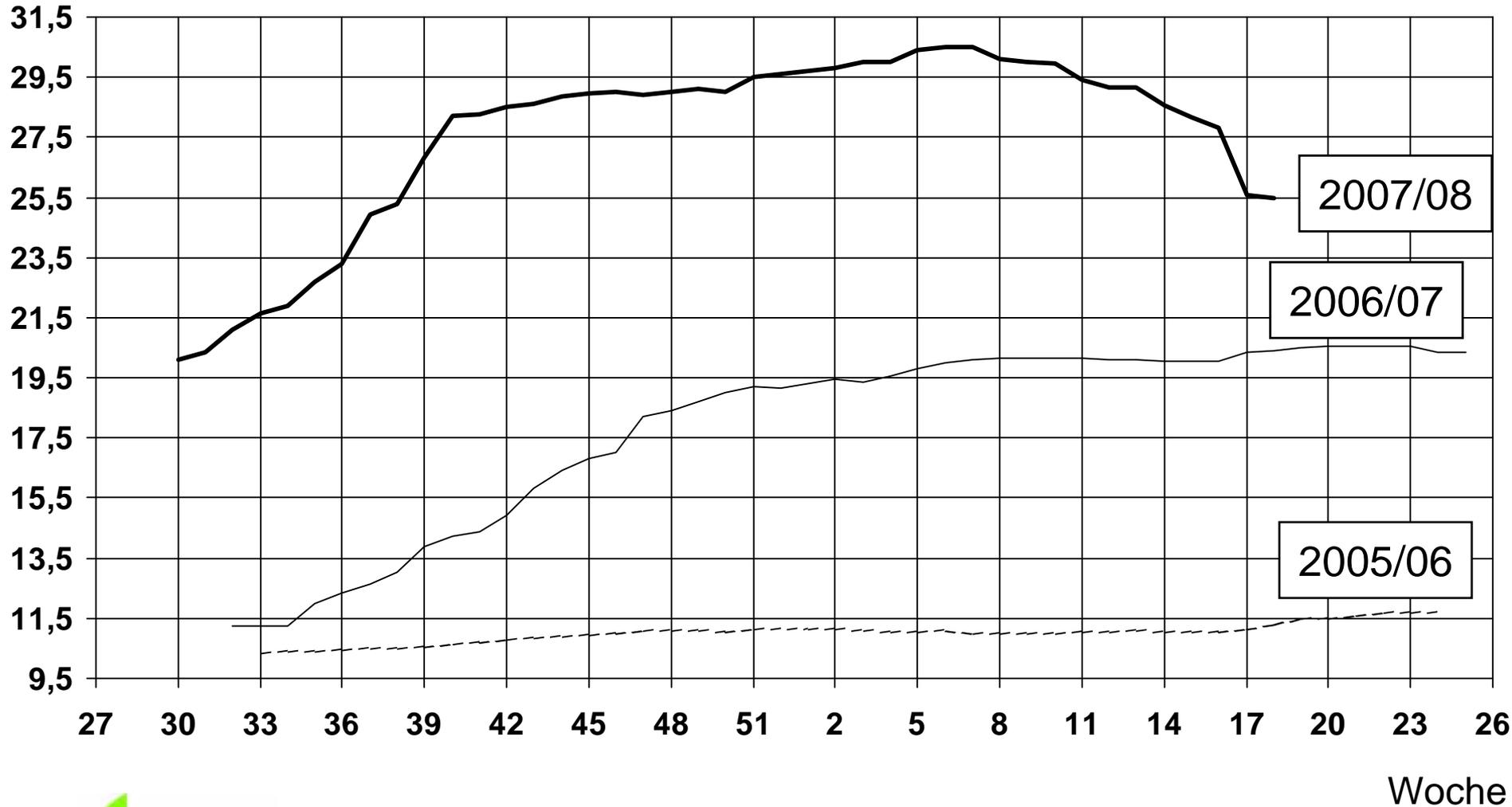


# Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern

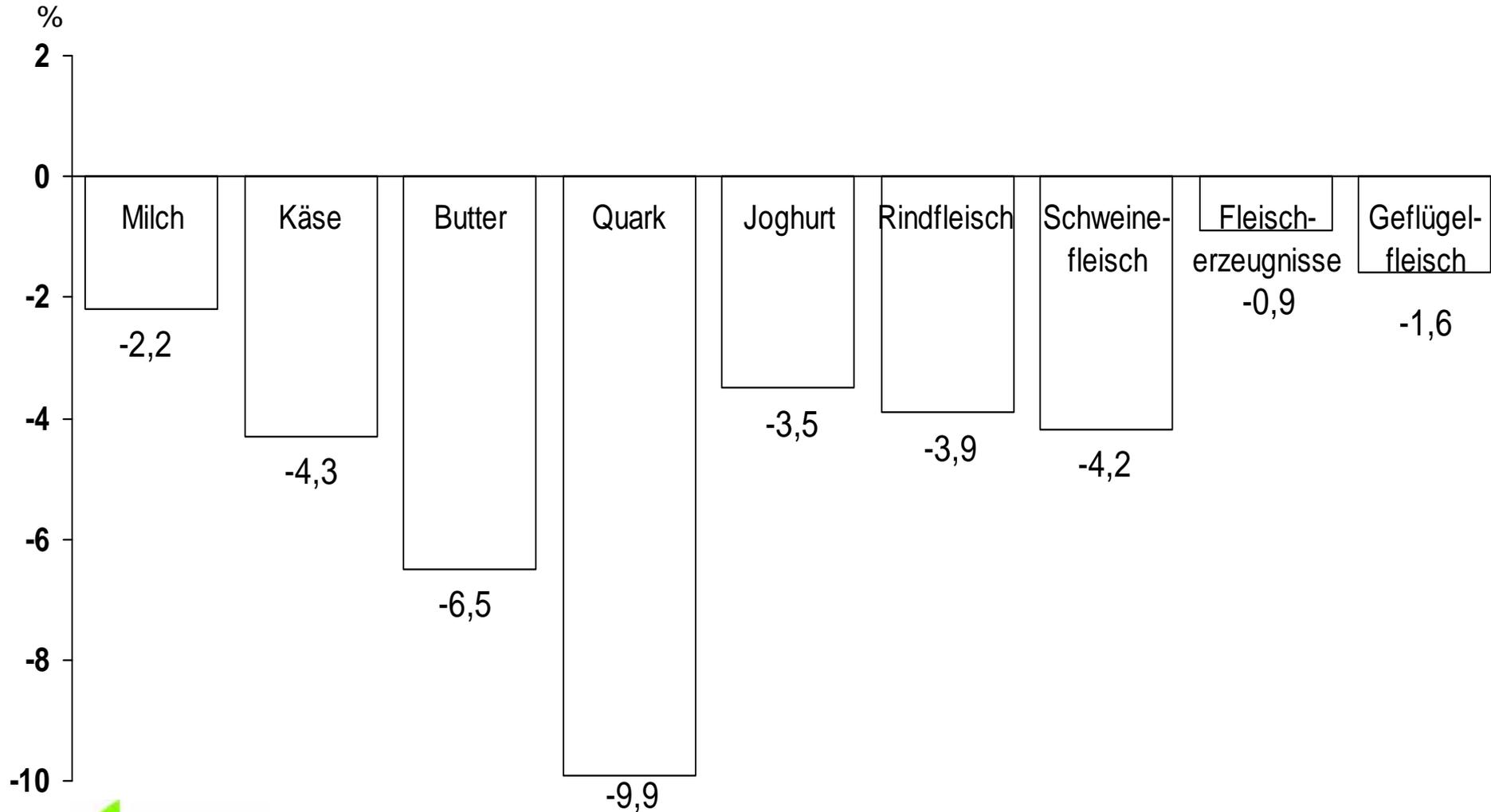


# Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern

€/dt



# Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland von Jan. bis März 2008 gegenüber dem Vorjahreszeitraum



Veränderungen der Verbraucherpreise  
für Lebensmittel in Deutschland  
März 2008 und März 2007



	Einheit	März 08 (€)	März 07 (€)	Veränderung	
<b>Milchprodukte</b>					
Deutsche Markenbutter	250 g	0,80	0,75	6,7%	↗
Speisequark, ab 40%	250 g	0,53	0,40	32,5%	↗
Gouda, jung, Stück, SB	kg	5,50	4,00	37,5%	↗
Frischmilch, ab 3,5 %, Karton	l	0,77	0,59	30,5%	↗
Joghurt natur, 1,5 -1,8 % Fett	500 g	0,56	0,44	27,3%	↗
Feta, natur, SB	kg	5,57	4,17	33,6%	↗
<b>Fleisch und Fleischwaren</b>					
Rinderhackfleisch	kg	5,64	5,47	3,1%	↗
Schweinebraten	kg	5,04	4,98	1,2%	↗
Putenschnitzel, frisch	kg	7,04	6,08	15,8%	↗
<b>Sonstige Lebensmittel</b>					
Speisekartoffeln, festkochend	kg	0,71	0,87	-18,4%	↘
Äpfel, Jonagold	kg	1,22	1,07	14,0%	↗
Kopfsalat	kg	0,79	0,78	1,3%	↗
Weizenmehl, Typ 405	kg	0,52	0,35	48,6%	↗
<b>Ökologisch erzeugte Lebensmittel</b>					
Bio-Frischmilch, 3,5 % Fett	l	0,99	0,89	11,2%	↗
Bio-Markenbutter, deutsch	250 g	1,81	1,42	27,5%	↗
Bio-Joghurt natur, 3,5 % Fett	150 g				
Bio-Eier Freiland	10 St.	2,67	2,84	-6,0%	↘
Bio-Äpfel, alle Sorten	kg	2,43	2,37	2,5%	↗
Bio-Kopfsalat	Stück				
Bio-Kartoffeln, 1 - 2,5 kg	kg	1,24	1,31	-5,3%	↘

Quelle: ZMP.